

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

KölnMusik GmbH - Wirtschaftsplan 2019 und Betriebskostenzuschuss 2021

Beschlussorgan

Rat

| Gremium | Datum |
|-----------------|------------|
| Finanzausschuss | 17.12.2018 |
| Rat | 18.12.2018 |

Beschluss:

- Der Rat der Stadt Köln stimmt dem Wirtschaftsplan der KölnMusik GmbH für das Jahr 2019 zu und ermächtigt den Gesellschaftervertreter in der Gesellschafterversammlung der KölnMusik GmbH, den Wirtschaftsplan zu genehmigen.
- Der Rat setzt folgende Betriebskostenzuschüsse fest:

| | | |
|---------------------|----------------|---|
| Geschäftsjahr 2020: | 5.389.600 Euro | zuzüglich 250.000 Euro für Barockfestival |
| Geschäftsjahr 2021 | 5.497.400 Euro | zuzüglich 200.000 Euro für Barockfestival |
| Geschäftsjahr 2022 | 5.607.300 Euro | zuzüglich 200.000 Euro für Barockfestival |

Alternative zu 2.:

Der Rat beschließt folgenden Betriebskostenzuschuss:

| | |
|---------------------|----------------|
| Geschäftsjahr 2020: | 5.389.600 Euro |
| Geschäftsjahr 2021 | 5.497.400 Euro |
| Geschäftsjahr 2022 | 5.607.300 Euro |

Zusätzlichen Mittel für das Barockfestival werden nicht zur Verfügung gestellt.

| Erfolgsplan | Plan 2019 | Plan 2018 | Differenz | |
|------------------------------------|------------------|------------------|----------------|------------|
| | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | % |
| Umsatzerlöse | 9.898,0 | 9.338,5 | 559,5 | 6,0 |
| Sonstige betriebl. Erträge | 1.345,2 | 1.252,6 | 92,6 | 7,4 |
| Zinsen u.ä. Erträge | 9,0 | 19,7 | - 10,7 | -54,3 |
| Gesamterträge | 11.252,2 | 10.610,8 | 641,4 | 6,0 |
| Aufwendungen f. bez. Leistungen | - 6.711,7 | - 6.047,3 | - 664,4 | 11,0 |
| Personalaufwand | - 5.963,4 | - 5.837,3 | - 126,1 | 2,2 |
| Abschreibungen | - 271,3 | - 235,0 | - 36,3 | 15,4 |
| Sonstige betriebl. Aufw. | - 3.832,7 | - 3.725,4 | - 107,3 | 2,9 |
| Zinsen u.ä. Aufw. | - | - | - | |
| Gesamtaufwendungen | -16.779,1 | -15.845,0 | - 934,1 | 5,9 |
| Jahresfehlbetrag | - 5.526,9 | - 5.234,2 | - 292,7 | 5,6 |
| Zuführung/Entnahme Kapitalrücklage | - 243,0 | - 53,9 | - 189,1 | 350,8 |
| Zuschuss Stadt Köln | 5.283,9 | 5.180,3 | 103,6 | 2,0 |

Die Planerträge in Höhe von insgesamt 11.252,2 Tsd. Euro wurden um 641,4 Tsd. Euro bzw. 6,0% höher veranschlagt als im Vorjahr. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den um 559,5 Tsd. Euro (+6,0%) höher kalkulierten Umsatzerlösen von 9.898,0 Tsd. Euro, die auf einem Veranstaltungsprogramm von 137 Eigenveranstaltungen und Koproduktionen (Vj.: 118 VA) sowie 67 Veedel-Veranstaltungen (Vj.: 66 VA) basieren. Das Programm 2019 ist damit von einer deutlich höheren Veranstaltungszahl geprägt. So wurde unter anderem ein neues **Barock-Festival** konzipiert, das mit sieben eigenen Veranstaltungen geplant ist. Der prognostizierte Anstieg der Erlöse ist daher im Wesentlichen auf die Erlöse aus Eigenveranstaltungen und Koproduktionen zurückzuführen (+502,5 Tsd. Euro), wovon ein Erlösanteil von 205,0 Tsd. Euro dem Barock-Festival zuzurechnen ist. Die sonstigen betrieblichen Erträge bilden im Wesentlichen die erwarteten Zuschüsse und Sponsorenmittel sowie Kostenweiterbelastungen ab. Die Zuschüsse und Sponsorenmittel belaufen sich in der Summe auf 655,8 Tsd. Euro (Vj.: 615,0 Tsd. Euro) und werden im Wesentlichen bestimmt von dem Zuschuss des Kuratoriums der KölnMusik (375 Tsd. Euro). Für das Barock-Festival wurden Zuschüsse in Höhe von 100,0 Tsd. Euro eingestellt.

Der Ansatz der Gesamtaufwendungen steigt mit 16.779,1 Tsd. Euro proportional zur Umsatzentwicklung um 934,1 Tsd. Euro (+5,9%). Größter Kostenblock sind hierbei die Aufwendungen für bezogene Leistungen, die sich infolge des größeren Veranstaltungsprogrammes im Bereich der Honorare und Honorarnebenkosten um 708,8 Tsd. Euro bzw. 13,1% auf 6.120,0 Tsd. Euro erhöhen. Für das Barock-Festival werden dabei veranstaltungsbezogene Aufwendungen in Höhe von 492,0 Tsd. Euro eingeplant.

Die Personalaufwendungen steigen im Wesentlichen tariflich bedingt sowie durch die Zusetzung einer Stelle um 2,2% auf 5.963,4 Tsd. Euro. Die Abschreibungen werden auf der Basis der unten dargestellten Investitionen mit 271,3 Tsd. Euro um 36,3 Tsd. Euro bzw. 15,4% höher geplant. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bewegen sich mit 3.832,7 Tsd. Euro um 107,3 Tsd. Euro über Vorjahresniveau. Der Anstieg ist alleine auf die zusätzlichen Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für das Barock-Festival zurückzuführen. Laut Aussage der Geschäftsführung sind hiervon 45 Tsd. Euro als Initialkosten zur Etablierung des Festivals zu betrachten.

Im Ergebnis erhöht sich damit der Planfehlbetrag der KölnMusik GmbH für das Wirtschaftsjahr 2019 um 292,7 Tsd. Euro (+5,6%) auf 5.526,9 Tsd. Euro. Ursache für die Verschlechterung des Ergebnisses ist das neu konzipierte Barock-Festival, das in der den Unterlagen beigefügten Spartenbetrachtung mit einem Fehlbetrag von 305,8 Tsd. Euro abschließt.

2. Finanzplan

Die KölnMusik GmbH weist als Betriebsgesellschaft ein relativ geringes Anlagevermögen aus. Die notwendigen Investitionen und Ersatzbeschaffungen werden vorwiegend durch die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Veranstaltungszentrum Köln getätigt und über deren Wirtschaftsplan finanziert.

Für die von der KölnMusik GmbH selbst zu finanzierenden Maßnahmen berücksichtigt der Finanzplan

2019 Mittel in einer Gesamthöhe von 7.019,9 Tsd. Euro. Nach Abzug des Jahresfehlbetrages von 5.526,9 Tsd. Euro verbleibt ein Investitionsvolumen von 1.493,0 Tsd. Euro (Vorjahr: 803,5 Tsd. Euro) - in erster Linie für Ersatzinvestitionen für die Bereiche Konzertsaal und Betriebs- und Geschäftsausstattung. Hervorzuheben sind Investitionen in die Lichttechnik (350,0 Tsd. Euro), die Ton- und Beschallungsanlage (130,0 Tsd. €) sowie in Softwareprogramme (263,0 Tsd. Euro). Ferner sieht der Finanzplan für das Vordach Investitionsmittel in Höhe von 450 Tsd. € vor. Die Bauausführung ist in Abstimmung mit dem Museum Ludwig in den Monaten September/Oktober 2019 vorgesehen. Eine Baugenehmigung liegt nach Aussage der Geschäftsführung derzeit noch nicht vor. Das Ausschreibungsverfahren kann erst nach Erhalt der Baugenehmigung durchgeführt werden. Darüber hinaus sind Mittel in Höhe von 180 Tsd. Euro für die Inneneinbauten eines neuen Ticketladens eingeplant. Der bisherige Ticketverkauf im Gebäude des Römisch Germanischen Museums muss infolge der Sanierung des Museums schließen.

Die Finanzierung erfolgt laut Finanzplan durch den Zuschuss der Stadt Köln in Höhe von 5.283,9 Tsd. Euro sowie aus Eigenmitteln der Gesellschaft. Dabei setzen sich die Eigenmittel zusammen aus den erwirtschafteten Abschreibungen von 271,3 Tsd. Euro und einem Liquiditätsabbau in Höhe von 1.464,7 Tsd. Euro. Kreditaufnahmen sind – wie in den Vorjahren – nicht vorgesehen.

3. Stellenplan

Der Stellenplan 2019 weist 65 Mitarbeiter bei 56,5 Stellen aus (Vj.: 55,5 Stellen). Dabei wird im Vergleich zur Vorjahresplanung eine neue Leiterstelle im Bereich Musikvermittlung eingerichtet.

Die KölnMusik GmbH beschäftigt 2 Auszubildende. Das Foyerteam ist unverändert mit 100 studentischen Hilfskräften ausgewiesen. Im Bereich Ticket-Vertrieb (15 Mitarbeiter) und auch für die sonstigen Bereiche (8 Mitarbeiter) ergeben sich gegenüber 2018 keine Änderungen.

4. Mittelfristige Finanzplanung 2019-2022

Gemäß § 21 Abs. 1 Buchstabe b) des Gesellschaftsvertrages der KölnMusik GmbH hat die Geschäftsführung der Wirtschaftsführung neben dem Wirtschaftsplan auch einen 5-jährigen Finanzplan zugrunde zu legen, den die Gesellschafterversammlung nach § 19 Abs. 1 Buchstabe a) feststellt.

Der Aufsichtsrat hat die mittelfristige Finanzplanung in der Sitzung am 30.11.2018 nicht beschlossen. Der Aufsichtsrat empfiehlt die Durchführung eines Barockfestivals. Für das Barockfestival soll der Zuschuss für das Jahr 2020 um 250 Tsd. Euro, für 2021 und 2022 um 200 Tsd. Euro erhöht werden.

Die mittelfristige Finanzplanung soll auf Basis der geänderten Höhe der Betriebskosten-zuschüsse neu erstellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt werden.

Neben der Veranschlagung von Mitteln für das Barockfestival schlägt die Verwaltung wie bisher eine Erhöhung des Betriebskostenzuschusses von jeweils 2,0 % für zu erwartende tarifbedingte Personalkostensteigerungen und allgemeine Preissteigerungen vor.

Begründung der Dringlichkeit

Um Planungssicherheit für die Durchführung des Barockfestivals zu erlangen, ist eine Beschlussfassung noch in diesem Jahr erforderlich.